

P r o t o k o l l

der XXVI. Generalversammlung in AARAU
Samstag und Sonntag, den 4. & 5. Juli 1953.

HAUPTVERSAMMLUNG

vom 4. Juli 1953 im Grossratssaal (Regierungsgebäude)

Vorsitz: Oberst Farron Henri, Kreiskommandant, Delsberg.

T R A K T A N D E N

1. Begrüssung und Appell.
2. Protokoll.
3. Bericht des Präsidenten über die 2 letzten Vereinsjahre.
4. Dienstaltersehrungen.
5. Rechnungsablage und Bericht der Revisoren.
6. Wahlen:
 - a) des Vorstandes
 - b) der Rechnungsrevisoren.
7. Referat von Herrn Oberstdivisionär Schumacher, Kdt. 6. Division:
"SOLDAT und BUEGER - eine wehrhistorische Betrachtung".
8. Anträge der Vereinsmitglieder:
 - a) Neugestaltung des Dienstbüchleins (Exposé Romy, Genf)
 - b) Meldepflicht für die, gemäss Verfügung des Eidg. Justiz- und Polizeidepartementes vom 12. 2. 53, eingebürgerten Schweizerbürger (Exposé Steiner, Bern)
 - c) Eintregung der Matr.No. auf Form. 4 und 5 (Exposé Neuenschwander, Kollfingen)
 - d) Entlassungs-Inspektionen (Exposé Fischer, Luzern).
9. Verschiedenes.

-oOo-

1. Begrüssung und Appell.

Der Präsident, Oberst Farron, freut sich, vorerst die Ehrengäste unserer Tagung, Oberstdivisionär Gugger, als Vertreter des EMD, Landammann Dr. E. Bachmann, Militärdirektor, als Vertreter der Regierung des Kantons Aargau, Oberst G. Stäuble, Chef der Militärkanzlei Aarau, Stadtschreiber Dr. W. Urech, Aarau, Dr. E. Burkhard, Zentralpräsident des Verbandes schweiz. Sektionschefs, in Münsingen und Oberst Saladin, Vorsitzender der Konferenz kantonaler Militär-Sekretäre, in Basel, begrüßen zu können. Ganz besonders heisst er den Tagesreferenten Oberstdivisionär Schu-

./.

macher, Kdt. der 6. Division, willkommen und dankt ihm in gewählten Worten, dass er sich für ein Referat unserer Tagung zur Verfügung gestellt hat. Schliesslich heisst der Vorsitzende seine 38 Kollegen herzlich willkommen, von denen allerdings 4 nicht mehr als Kreiskommandanten im Amte sind.

Entschuldigt haben sich:

a) von den nicht im Amte stehenden Mitgliedern:

Oberst Turin Jules, Neuenburg
Major Scheurer Eugen, Solothurn
Hptm. Amstad Hermann, Beckenried

b) von den im Amte stehenden Mitgliedern:

Oberstlt. Brunnschweiler Hans, Winterthur
Oberstlt. Wüest Josef, Ufhusen
Major Bittel Josef, Visp
Major Bollani Dante, Bellinzona
Hptm. Andermatt Josef, Zug
Hptm. Vulluz Robert, Sion

Landammann Dr. Bachmann, der wegen anderweitiger Inanspruchnahme leider nur kurze Zeit unter den Kreiskommandanten sein kann, überbringt die Grüsse der aargauischen Regierung und dankt Major Haerri, dem aargauischen Kreiskommandanten, der mit Hilfe des Regierungsrates keine Mühe und Kosten gescheut hat, die Tagung der Kreiskommandanten angenehm zu gestalten. Es freut den aargauischen Landammann, dass die Repräsentanten des Eidg. Militärdepartementes und der kantonalen Militärdirektionen sich entschlossen haben, im 150. Jubiläumsjahr des Kantons nach Aarau zu kommen. Nach einem kurzen historischen Exkurs wünscht er frohe Tagung und hofft, dass alle Teilnehmer gute Erinnerungen nach Hause tragen.

Oberstdivisionär Gugger freut sich, an unserer Tagung des Eidg. Militärdepartement vertreten zu können. Er überbringt die Grüsse des Bundesrates Dr. Kobalt, mit dem Auftrag, den schweiz. Kreiskommandanten den verdienten Dank für die geleistete, grosse Arbeit während der TO 51 zu übermitteln.

Nach diesen beifällig aufgenommenen, sympathischen Begrüssungsworten des regierungsrätlichen Vertreters des Kantons Aargau und des Vertreters des EMD eröffnet der Vorsitzende, Oberst Farron, die Versammlung kurz mit folgenden Worten:

" Meine Herren und liebe Kameraden,

Erlauben Sie mir zur Eröffnung dieser Generalversammlung, die dritte, welche ich zu präsidieren die Ehre habe, kurz den politischen Horizont, die internationale Lage in Bezug auf unsern nationalen Status zu skizzieren.

Anlässlich unserer Versammlung in Glarus habe ich schon auf die politische Lage hingewiesen, und heute muss ich mit grossem Bedauern feststellen, dass nichts eingetreten ist, das meine damaliger Erklärungen entkräften könnte.

Unsere Schweizer Delegation, präsiert von Herrn Oberstdiv. Rhyner, hat soeben unser Land verlassen, um an einer grossen humanitären Aufgabe in Korea mitzuwirken. Möge sie nicht nur ihrer Aufgabe alle Ehre machen, sondern überdies den Erfolg des delikaten Unternehmens sichern, an welchem sie teilzunehmen hat. Ich füge meine und sicher auch Ihre Wünsche denjenigen des hohen Bundesrates zum guten Gelingen unserer Delegation bei.

Durch die Krönungsfeierlichkeiten hat das britische Königsreich ohne Zweifel ein Spiegelbild von seiner früheren Macht und seinem Ruhm wiedergeben wollen. In seinem Grunde erschüttert, hat England ein dringendes Bedürfnis, sein finanzielles Gleichgewicht, seine Vorherrschaft zur See und sein internationales Prestige wieder herzustellen.

Italien hat soeben den Ansturm aufrührerischer Elemente überstanden und dies kurz, nachdem die Macht in die Hände einer gemässigten Regierung kam.

Die letzte Regierungskrise in Frankreich warf nicht nur einen dunklen Schatten auf die Innenpolitik dieses unglücklichen Landes, sondern auch auf das Ansehen gegenüber dem Auslande. Seine verschiedenen Regierungs-Versuche zerstörten den Begriff von Ordnung und Ernsthaftigkeit. Sie kompromittieren die Arbeit des Friedens und schaden der ganzen Weltorganisation.

Was soll ich sagen von Berlin - mit seinem ununterbrochenen Misston, seinen Meinungsverschiedenheiten, der Opposition, der Streikbewegungen, der Spannungen und der Restriktionsmassnahmen, die alle Anstrengungen einer Regierung zu nichte machen, sowohl für Deutschland, als auch für die Staaten, die für seine Gründung verantwortlich sind.

Diese einfachen Betrachtungen zeigen, wie weit wir vom Frieden, der dem Volke versprochen wird entfernt sind. Das Demoklesschwert schwebt mehr als je über der Welt, in der sich Ideologien und Interessen verschiedener Art gegenüberstehen und aneinander reiben.

Unser Land bleibt inmitten dieser Welt der ständigen Wallungen eine Oase der Stille, des Friedens und der Prosperität.

Der Kontrast einer reichen und prosperierenden Schweiz inmitten eines moralisch und materiell erschütterten Europas hat uns Aufgaben und Verpflichtungen gestellt.

Unser Land hat bedeutende Mittel bewilligt, um seine Armee den Erfordernissen des modernen Krieges anzupassen. Unser Volk hat ohne grossen Widerstand eingewilligt, für die teure Bewaffnung unseres Heeres und die tiefe Umwandlung unserer militärischen Institutionen aufzukommen. Unser Parlament verfolgt sorgfältig und in ausgezeichnetem Geiste die Studien unseres Generalstabes, und in jedem unserer Bureaux haben wir Kreiskommandanten die Verpflichtung, die administrativen Weisungen von oben praktisch zu verwirklichen.

Wir teilen mit der obersten Heeresführung die Verantwortlichkeit der Vorbereitung des Landes für den Kriegsfall. Es liegt uns ob, nichts dem Zufall zu überlassen und für die Vervollkommnung dieses herrlichen Instrumentes, das die Armee ist, zu wirken und gibt jedem, ganz besonders unserem Soldat und Mitbürger, das Gefühl, dass die beschlossenen Anstrengungen nicht umsonst sind. Wir unterstützen ohne Einschränkung die Führer unserer Armee, unseren hohen Bundesrat, um ihm in seiner Organisation behilflich zu sein, um nie in den Fall zu kommen, das Unglück und Leid unserer Nachbarn erleiden zu müssen.

Ich kann Sie alle, liebe Kameraden, gut genug, dass ich zu versichern wage, dass wir Alle vom gleichen Gefühl beseelt sind, vom gleichen Aufbauwillen getragen und bereit sind, uns einzusetzen für die Fortdauer der Tradition mit unserer gemeinsamen Vaterlandsliebe."

2. Protokoll.

Das Protokoll über die Generalversammlung vom 7. und 8. Juli 1951 in Glarus und dasjenige über die ausserordentliche Versammlung vom 20. Dezember 1951 in Olten werden genehmigt.

3. & 4. Bericht des Präsidenten und Ehrungen.

Der Präsident führt aus:

"Glückliche Völker haben keine Geschichte:

Unser Verein hat gemäss Art. 1 seiner am 8. August 1943 in Kraft gesetzten Statuten unter anderem zum Zweck:

./.

- Gemeinsame Behandlung und Prüfung der für die Amtsführung der Kreiskommandanten wichtigen Probleme;
- Mitwirkung bei der Behandlung nationaler militärischer Fragen auf Grund von Vorkommissen und praktischen Erfahrungen.

Was haben wir geleistet? Neben einer sehr interessanten und lehrreichen ausserordentlichen Sitzung in Olten hat uns die rasch dahineilende Zeit tiefgreifende Änderungen im militärischen Kontrollwesen gebracht, die sich nicht als durchwegs sehr geschickte Bestimmungen erweisen, wenn auch Absicht und Grundidee gut sein mochten. Wir sind mitten im Ausbau der Armee; wir tragen das ganze Gewicht der neuen administrativen Massnahmen; unsere Register verschwinden zu Gunsten praktischerer Kartotheken; die Schreibmaschine setzt sich immer mehr durch; die Handschrift verschwindet, weil sie dem Zeitmass der Aufgaben und Anforderungen nicht mehr gerecht wird; das Papier häuft sich; wir unterstehen der Herrschaft von "Monsieur le bureau"...

Aus dieser Atmosphäre heraus erlaube ich mir, eine etwas pessimistische Feststellung zu machen: Von 40 Kreiskommandanten sind 15 zugleich Direktionssekretäre. Das Doppelamt vermindert das Interesse an den im Rahmen unseres Vereins liegenden Aufgaben. Andererseits ist denjenigen, die dort wohnen, wo die ihnen übergeordnete Militärdirektion ihren Amtssitz hat, die Möglichkeit geboten, aus der Quelle zu schöpfen und ihre eigenen Wünsche ihrem Chef direkt zu unterbreiten; die Minderheit wartet auf Instruktionen, wodurch es denn für eine Intervention vielfach zu spät wird, da der Ausführungsbefehl fast gleichzeitig mit der Orientierung eintrifft.

Das EMD seinerseits verkehrt mit der Konferenz der Departements- und Direktionssekretäre, die von unserem Kollegen und Freund, Herrn Oberst Saladin, dem ich herzlich danke, mit ganzer Hingabe und umfassender Sachkenntnis geleitet wird. Ich erhalte jeweils das Protokoll über die erörterten Traktanden, nehme mit grossem Interesse ab und zu an den Verhandlungen dieser Kommission teil; aber ich kann nicht gut anschliessend unter uns eine Besprechung abhalten, wenn keine Aussicht mehr besteht, an den einmal gefassten Beschlüssen oder den geäusserten Wünschen etwas zu ändern.

Anlässlich unserer letzten Generalversammlung wurde mir mehr oder weniger versprochen, mir in vermehrtem Masse Gelegenheit zu bieten, an den Sitzungen der Sekretären-Konferenz teilzunehmen, so dass ich in der Lage wäre, alle meine Kollegen oder einen Teil von ihnen, rasch zu unterrichten oder zusammenzurufen. Was ist aber schon ein Versprechen?

Ich weiss, dass unsere deutschsprechenden Kollegen zusammengetreten sind, um die sie interessierenden Probleme zu besprechen. Letztes Jahr haben wir in Lausanne und Montreux unter welschen Kollegen das gleiche getan. Dies genügt aber nicht, und ich bitte Sie deshalb, liebe Kameraden, sobald ein Thema von allgemeinem Interesse ist und sich eine Besprechung lohnt, zu einer regionalen Sitzung zusammenzukommen oder eine ausserordentliche durch den Vorstand zu veranlassen.

Aus diesen Äusserungen darf jedoch nicht der Schluss gezogen werden, dass im Schosse unseres Vereins nichts geschieht, dass unser Vorstand untätig ist oder der Kontakt sich lockert. Im Gegenteil.

Wie Sie alle, verfolge auch ich persönlich die Arbeit des Verbandes der Sektionschefs mit lebhaftem Interesse. Ich nahm an der Delegiertenversammlung in Herisau teil. Dieses Jahr vertritt uns unser Kollege Zosso an der Tagung der kantonalen Regierungspräsidenten in Fribourg. Ich danke ihm dafür.

Unser Vorstand ist etwa zehnmal zur Erledigung der laufenden Geschäfte zusammengetreten, und ich habe an den Sekretärenkonferenzen in Zürich, Olten, Losone und Sitten teilgenommen.

Unserem Verein gehörten am 8. Juni 1951 40 aktive und 10 nicht mehr im Amte stehende Mitglieder an. Am 5. Juni 1953 zählten wir 40 Aktive und 11 Ehemalige.

Seit Glarus verzeichneten wir folgende Mutationen:

Es sind gestorben:

Herr Oberst Nagel Robert, zweiter Sekretär der Militärdirektion Bern, der seiner Familie und seinen Freunden im Herbst 1951 entrissen worden ist,

Herr Oblt. Ruoff Werner, unser ehemaliger Kollege, am 21. November 1952, im Alter von 74 Jahren in Frauenfeld.

Diesen beiden Kameraden haben wir die letzte Ehre erwiesen und ich bitte Sie, sich in freundlichem Gedenken zu erheben.

Es sind zurückgetreten:

Am 31. Dezember 1952: Oberstlt. Ruch Paul in Biel.

Am 30. Juni 1953: Oberstlt. Schnorf Heinrich in Horgen.

Es sind neu gewählt worden:

Am 1. Juli 1952: Oberstlt. Wüst Joseph, für den wiedereingeführten Kreis 19b, in Ufhusen.

Auf 1. Januar 1953: Major Arn Paul, Nachfolger von Oberstlt. Ruch in Biel.

Auf 1. Juli 1953: Major Sutz Heinrich, Nachfolger von Oberstlt. Schnorf in Horgen.

Ich bitte Sie, diesen neuen Kollegen Beifall zu spenden und sie als Mitglieder unseres Vereins aufzunehmen.

Am Schlusse meines kurzen Berichtes bleibt mir nur noch übrig, mich einer sehr angenehmen Pflicht zu entledigen: Die zwei folgenden Kollegen zu ihrer 25-jährigen Amtstätigkeit zu beglückwünschen:

Oberstlt. Ruch, von Biel, in Bern,
Hptm. Zosso, von und in Fribourg.

Ich möchte noch einen Wunsch äussern: Wir sollten uns, unabhängig von offiziellen Sitzungen, jedes Jahr, gleich wo, wieder frei treffen, um einander näher zu kommen, um Gedanken auszutauschen, Wünsche vorzubringen und Kameradschaft zu pflegen. Das Leben ist kurz, es ist das wert, was wir - ausser der Arbeit - aus ihm machen. An den jährlichen Versammlungen der Sekretäre habe ich Erfahrungen gesammelt. Es sind keine übertriebenen Auslagen nötig, sondern es geht darum, uns besser kennen und schätzen zu lernen, uns zu helfen, indem wir uns gegenseitig bei der Erfüllung unserer Pflicht unterstützen."

Der Bericht des Präsidenten wird von der Versammlung mit grossem Beifall gutgeheissen.

5. Rechnungsablage.

Ueber den Stand des Vereinsvermögens orientiert der Kassier, Oberst Christian Hartmann, Zürich. Der Vermögensbestand auf 4. 7. 53 beträgt Fr. 768.20. Oberst Derungs, Chur, erstattet Bericht über die erfolgte Prüfung und empfiehlt der Versammlung Genehmigung der Rechnung, unter bester Verdankung der umfangreichen Arbeit des Kassiers. Die Versammlung beschliesst hierauf im Sinne des gestellten Antrages.

6. Wahlen.

Es werden vorgeschlagen und gewählt:

./.

a) Vorstand:

Oberst Farron Henri, Kreiskommandant, Delsberg, Präsident, bish.
Oberst Hartmann Christian, Kreiskommandant, Zürich, Vice-Präsident und
Kassier, bish.
Major Amiet Otto, Kreiskommandant, Solothurn, Aktuar, bish.

b) Rechnungsrevisoren:

Oberst Derungs Anton, Kreiskommandant, Chur, bish.
Major Romy Marcel, Kreiskommandant, Genf, bish.

7. " SOLDAT und BUEGERER - eine wehrhistorische Betrachtung ".

Wie das Verhältnis zwischen Bürger und Soldat in der Vergangenheit sich gestaltete und wie es in unserem Lande zur Lösung kam, dass der Bürger im Wehrkleid seine Heimat zu verteidigen hat, zeigte uns der Kdt. der 6. Division, Oberstdivisionär Schumacher, in einem wohlfundierten und formvollendeten Vortrag, der allen Versammlungsteilnehmern einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen hat.

Nicht endenwollender Beifall dankte dann auch dem Referenten für die staatsbürgerliche Weihestunde.

8. Anträge der Vereinsmitglieder.

a) Neugestaltung des Dienstbüchleins.

Major Romy, Genf, stellt fest, dass die Versetzungen zu andern Waffengattungen nicht immer auf Seite 7 des Dienstbüchleins eingetragen werden. Es sei deshalb schwierig für den Wehrmann, sich an Hand des Dienstbüchleins zurechtzufinden. Es sei notwendig, dass die Eintragungen im Dienstbüchlein so gemacht werden, dass sich der Wehrmann genau orientieren kann. Der vorhandene Raum auf Seite 7 des Dienstbüchleins sei zu klein, um die notwendigen Eintragungen vorzunehmen, und Major Romy unterbreitet der Versammlung den Antrag, es sei dem EMD, im Sinne seines von ihm ausgearbeiteten Musters, die Neugestaltung des Dienstbüchleins zu beantragen. Die Versammlung stimmt diesem Antrag zu und der Vorstand erhält den Auftrag, die Angelegenheit mit den Vertretern des EMD weiter zu verfolgen.

b) Meldepflicht für die gemäss Verfügung des Eidg. Justiz- und Polizei-Departementes vom 12. 2. 53 eingebürgerten Schweizerbürger.

In einer Eingabe vom 22. 5. 53 an die Militärdirektion des Kantons Bern, in Bern, hatte Oberst Steiner, Kreiskommandant, Bern, auf die Gefahr aufmerksam gemacht, dass mehrjährige Söhne einer neu eingebürgerten Mutter vom militärischen Kontrollwesen nicht erfasst werden könnten. Die Eingabe wurde auch dem Verein schweiz. Kreiskommandanten zum Studium vorgelegt und heute kann Oberst Steiner mitteilen, dass diese Angelegenheit auf Grund einer Eingabe eidg. geregelt sei und dass darauf nicht mehr zurückgekommen werden müsse.

c) Eintragung der Matr.No. auf Formular 4 und 5.

Oberst Neuenschwander, Konolfingen, macht darauf aufmerksam, dass im Zusammenhang mit der Einführung der AHV-Nr. sich bereits "kantonale Eigenheiten" zeigen, die vermieden werden sollten. Er verweist auf einige Beispiele, die tatsächlich widersprechen und bei den Sektionschefs Verwirrungen schaffen. Der Präsident nimmt die Anregung entgegen und verspricht auch, die Angelegenheit mit den Vertretern des EMD zur Sprache zu bringen.

d) Entlassungs-Inspektionen.

In einer Eingabe vom 29. 5. 53 an den Vorstand schweiz. Kreiskommandanten hat Oberst Fischer, Luzern, gewünscht, dass das Thema Entlassungs-Inspektionen auf

die Traktandenliste zu setzen sei. Das Verfahren über die Entlassung aus der Wehrpflicht sei uneinheitlich und kompliziert. Vereinheitlichung und Vereinfachung sei möglich, vorausgesetzt, dass unter den Kantonen eine Einigung zustande komme. Der Beschluss der Departementssekretäre werde nicht durchwegs respektiert und verkörpere eine unnötige Komplizierung. Diese schriftlich gemachten Ausführungen des Kreiskommandanten von Luzern werden von Oberstlt. Helfenstein an Stelle von Oberst Fischer, der an der Versammlung nicht teilnehmen konnte, noch näher begründet. Es melden sich in der Folge noch verschiedene Votanten. Eine einheitliche Stellungnahme konnte aber nicht erreicht werden. Mehrheitlich war man der Auffassung, dass die Regelung, wie sie von der Konferenz der kantonalen Militärsekretäre beschlossen wurde, grundsätzlich belassen werden sollte.

9. Verschiedenes.

Oberst Saladin, Basel, Vorsitzender der Konferenz der Sekretäre der kantonalen Militär-Direktionen, berichtet über einige Verhandlungsgegenstände des Ausschusses und stellt den Antrag, man möchte inskünftig, sofern Kontrollfragen zur Behandlung vorliegen, jeweils einen Vertreter des EMD zu unserer Tagung einladen.

Hptm. Burdet, Kreiskommandant, Leusanne, empfiehlt sich für die Durchführung der Tagung in 2 Jahren in Leusanne, was von allen Anwesenden beifällig aufgenommen wird.

--oo00oo--

Nach Schluss der Verhandlungen, um 1730 Uhr, fand eine Gedächtnisfeier vor dem Soldatendenkmal statt, die mit Musikvorträgen der auf hoher Stufe stehenden Kadettenmusik Aarau umrahmt wurde. Feldprediger-Hauptmann Oser, Pfarrer in Aarau, richtete an die Tagungsteilnehmer und des inzwischen zahlreich versammelte Publikum zu Herzen gehende Worte.

Die Stadt Aarau, vertreten durch Stadtschreiber Dr. Urech, empfing uns alsdann im kunstvoll renovierten Schlössli, orientierte uns in humorgewürzter Weise über seine Geschichte und kredenzte uns einen auf Aargauerboden gewachsenen und gekelternen Rebensaft.

Das gemeinsame Nachtessen im Hotel Kettenbrücke, mit anschliessender Unterhaltung und Tanz bis in die frühen Morgenstunden, brachte den 1. Tag zum Abschluss. Die Darbietungen des Damenturnvereins und die Vorträge des Männerchors Aarau seien auch hierorts bestens verdankt.

Am Sonntag früh führt uns in einem Autocar der umsichtige Organisator des Anlasses, Major Haerri, durch die schönsten Stuben des Kantons Aargau an den Hallwilersee. Am gemeinsamen Mittagessen nimmt Dr. Burkhard, Zentralpräsident des Verbandes schweiz. Sektionschefs, Veranlassung, für die an ihn ergangene Einladung zu danken, mit dem eindringlichen Wunsche, dass die Zusammenarbeit zwischen Kreiskommandanten und Sektionschefs im gleichen Sinne, wie bis anhin, fortbestehen möge.

Mit dem wohlverdienten Dank an die Regierung des Kantons Aargau, an die Behörden der Stadt Aarau, an die Militärdirektion und an unsern Kollegen Major Haerri für das in allen Teilen gute Gelingen der Tagung, erklärt Oberst Farron Schluss der 26. Generalversammlung.

Solothurn, den 22. September 1953.

Der Aktuar:

O. Amiet.